

Tätigkeitsbericht Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik (Ref. 33) 2025

Verena Wittmann, 33/300, 19.2.2026

1. Einleitung, Management Summary – Überblick über den Bericht und dessen wichtigste Erkenntnisse

Das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik vereint unterschiedliche Arbeitsgebiete mit jeweils eigenen inhaltlichen Schwerpunkten, Themen, Zielsetzungen.

Die Volksmusikpflege bietet mittlerweile ein umfassendes Workshopprogramm für Laienmusikerinnen und -musiker in den Bereichen Singen mit Kindern und Senioren, Begleitkurse für verschiedene Instrumente und Singstunden für Jung und Alt an. Dieses Angebot findet in der volksmusikinteressierten Bevölkerung großen Anklang. Zentraler Gedanke ist hierbei, nicht nur Menschen zum Singen/Musizieren zu bringen, sondern auch Laienmusikerinnen und -musiker zu schulen, damit diese als Multiplikatoren die Volksmusik weiterverbreiten.

Im Arbeitsgebiet Literatur gab es im Jahr 2025 keine Tätigkeit, da die Arbeitsgebietsleitung Frau Dr. Baur in Elternzeit war und das AG bislang keine Mitarbeitenden hat. Der Bereich Literatur und Dialekt werden im nachfolgenden Bericht daher nicht aufgeführt.

Im Arbeitsgebiet Archiv und Bibliothek lag im Jahr 2025 der Schwerpunkt auf der Planung des Umzugs 2026 und ab der zweiten Jahreshälfte auf den konkreten Umzugsarbeiten. Viele reguläre Archivthemen mussten daher hintenangestellt bzw. nur am Rande bearbeitet werden. Dennoch wurden wichtige Grundlagenarbeiten an der Kulturgüterdatenbank MuseumPlus vorangetrieben, um die Datenbanknutzung intern zu verbessern und vor allem die Weichen für Vorarbeiten zur Onlinestellung der Daten zu stellen.

Im Arbeitsgebiet Populärmusik liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Bands, Musikern und Musikerinnen, der Verbesserung infrastruktureller Rahmenbedingungen für musikalische Arbeit sowie der Stärkung der regionalen und überregionalen Netzwerke. Besondere Bedeutung hatten 2025 das Projekt im *Umadum* Riesenrad zur Langen Nacht der Musik mit rund 35 Bands aus ländlichen Regionen, das inklusive Bandfestival *Let's Fetz*, mehrere neue Workshop- und Beratungsformate, Kooperationen mit Partnerinstitutionen, die Durchführung des Förderpreises *DiaTon – Förderpreis für Dialekt und Musik* und die Erarbeitung strategischer Grundlagen für zukünftige Projekte.

Der Übersichtlichkeit halber werden im Folgenden die Arbeitsgebiete separat nacheinander vorgestellt. Verfasst wurden die Berichte der Arbeitsgebiete von den zuständigen Arbeitsgebietsleitungen, Lektorat durch Verena Wittmann.

2. Allgemeine Angaben – Berichtszeitraum, Abteilung, Verantwortliche

- Berichtszeitraum: 01.01.2025 – 31.12.2025
- Abteilung: Abteilung III, Referat 33, Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik (ZeMuLi)
 - AG 33/100 Volksmusik
 - AG 33/200 Literatur
 - AG 33/300 Archiv und Bibliothek
 - AG 33/400 Populärmusik
- Verantwortliche Personen:
 - Verena Wittmann, OKK 33/300, kommissarische Leitung Ref 33
 - Leonhard Meixner, OKK 33/100 Leitung AG Volksmusik, 01.01.-21.02 und 19.05.-12.09.2025 kommissarische Leitung Ref 33 zusammen mit Verena Wittmann
 - Stephanie Wagenstaller, OKK 33/101, kommissarische Leitung AG Volksmusik 22.02.-18.5. und 13.09.-31.12.2025
 - Ina Rupprecht, OKK 33/301, kommissarische Leitung AG Archiv
 - Christoph Schmid, OKK 33/400, Leitung AG Populärmusik

Referat 33 allgemein

Verena Wittmann

3. Ziele und Aufgaben – Schwerpunkte der im Berichtsjahr erledigten Arbeiten

a. Zentrale Ziele und Erwartungen

- Begleitung der Baumaßnahme Generalsanierung Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik
- Vorbereitung Umzug und Interimsbürolösung für die Mitarbeitenden
- Strategische Weiterentwicklung des Zentrums
- Fortführung des Aufbaus professioneller Verwaltungsstrukturen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung
- Schaffung einer Arbeitsumfeldes, in dem die Leitungen und Mitarbeitenden der Arbeitsgebiete im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik bestmöglich ihren Aufgaben nachkommen können

b. Umgesetzte Maßnahmen

- Die Generalsanierung der Bauteile B, C und D am Standort Bruckmühl begann im Januar 2025, dauerte bis zum Jahresende an und wird 2026 fortgesetzt. Seitens des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik standen wir in ständigem Austausch mit den beteiligten Akteuren, v.a. Ref. 12, Architekturbüro und Generalunternehmer durch die regelmäßige Teilnahme sowohl an Besprechungen zum aktuellen Bauabschnitt 1, sowie Planungssitzungen für Bauabschnitt 2, und darüber hinaus häufigen Abstimmungen zu konkreten Fragen.



Luftbild des Geländes am Standort Bruckmühl

- In Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit Ref. 13 wurden der Umzug in die neuen Gebäude und der Interimsbetrieb für die Mitarbeitenden geplant, dies wird 2026 fortgeführt.
- In Zusammenarbeit mit AL III wurde Mitarbeitenden im Rahmen kollegialen Coachings gezielt Unterstützung und Beratung durch Verwaltungsmitarbeitende aus Ref. 32 zuteil

4. Ergebnisse und Erkenntnisse – Welche Fortschritte, Erfolge oder Herausforderungen gab es

a. Erreichte Ziele

- Die Generalsanierung läuft erfolgreich und im Zeitplan.
- Die Zusammenarbeit zwischen Ref. 33 und Referaten der Bezirksverwaltung ist auf Arbeits- und Leitungsebene in vielen Bereichen vertieft.

b. Erfolgreiche Strategien

- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit Akteuren aus der Bezirksverwaltung: AL III, Ref. 31 und 32, Ref 13 v.a. 13/200 und 13/500, Ref 14
- Flache Hierarchien, Fokus auf Eigenverantwortung der Führungskräfte und Mitarbeitenden (wo möglich)
- Zeiteffizienz bei Besprechungen: Informationsweitergabe per E-Mail, Entscheidungen in Sitzungen

5. Herausforderungen und Lösungen – Hürden und deren Bewältigung

a. Herausforderungen während des Berichtszeitraums

- Personalthemen: Kündigungen – sowohl seitens der Mitarbeitenden als auch seitens des Bezirks innerhalb der Probezeit – und teils hohe Krankenstände
- Teils Schwierigkeit am Standort Bruckmühl qualifiziertes Fachpersonal zu finden
- Abgrenzung bzw. Ermittlung von Zuständigkeiten bei Verwaltungsaufgaben

b. Maßnahmen zur Problemlösung

- Schnelle Wiederbesetzung der Stelle Volksmusikpfleger / Leitung AG Volksmusik
- Schaffung einer Stelle Teamleitung Volksmusik und einer Stelle AGL Verwaltung, beide im Stellenplan für 2026 genehmigt
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit anderen Referaten in der Bezirksverwaltung (v.a. Ref 13, Ref. 14)

6. Jahresplanung für das kommende Jahr – Ausblick

a. Einleitung

Der Fokus liegt im Jahr 2026 in erster Linie auf dem Auszug aus dem Bestandsgebäude in die dann fertiggestellten Bauteile des ersten Bauabschnitts. Im

Gegensatz zu einem üblichen Büroumzug, bei dem nur Möbel und Akten transportiert werden, geht es hier auch um Kulturgüter wie Schriftgut und Instrumente, um technische Ausstattung im Bereich Ton, um umfangreiche Eigenpublikationen.

b. Strategische Ziele für das kommende Jahr

i. Langfristige Vision und Mission

- Aufbau eines interdisziplinärereren und inklusiven Kulturcampus am Standort Bruckmühl unter der neuen Bezeichnung „Forum Kultur“

ii. Hauptziele und Prioritäten, nächste Schritte

- Umzug des Referats ab Juli 2026 in die fertiggestellten Gebäude: Umzug der Arbeitsplätze, der Archiv- und Bibliotheksbestände, der Publikationen, der Ausstattung; Einrichtung von Interims-Arbeitsplätzen
- Beginn des zweiten Bauabschnitts: Generalsanierung des Bauteils A (ehem. Krankenhaus)
- Besetzung offener Stellen, v.a. im Bereich Verwaltung, Literatur
- Umbenennung des Hauses

c. Verbesserungspotenziale, künftige Optimierungen

- Die Zusammenarbeit mit anderen Referaten in der Bezirksverwaltung sollte weiter vertieft und ausgebaut werden

d. Geplante Maßnahmen und Projekte

- Herausgabe des ZeMuLi-Magazins mit 3 Ausgaben
- Relaunch des eigenen Webauftritts
- Einführung einer neuen Adressdatenbank
- Einführung eines neuen Registrierkassensystems für den Verkauf der hauseigenen Publikationen und perspektivisch Verkauf von Veranstaltungstickets und Probe- sowie Archivleseraumbuchungen

e. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

i. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

- Dr. Katharina Baur, OKK 33/001, Leitung Ref. 33, Leitung AG Literatur und Dialekt (ab 26.1.2026)
- Bernhard Kohlhauf, OKK 33/100 Leitung AG Volksmusik
- Stephanie Wagenstaller, OKK 33/101, Teamleitung AG Volksmusik
- Verena Wittmann, OKK 33/300, stellv Leitung Ref 33
- Christoph Schmid, OKK 33/400, Leitung AG Populärmusik

ii. Kooperationen mit externen Partnern

- Zeitschrift „zwiefach“
- Kooperationen der Arbeitsgebiete

f. Risikobewertung und Herausforderungen (sofern zur Vorbereitung einer künftigen politischen Entscheidung relevant)

i. Mögliche Hindernisse und Risiken

- Kapazitäten der Mitarbeitenden durch Pack- und Umzugstätigkeit gebunden
- Körperliche und mentale Belastung der Mitarbeitenden durch Pack- und Umzugstätigkeit

ii. Strategien zur Risikominimierung

- Zeitweilige Reduktion von Außenterminen bzw. dem AG entsprechenden Arbeiten während des Umzugs
- Umzugs-Zeitplan mit Puffern

g. Messung des Erfolgs, Evaluationsmethoden und Kontrollmechanismen

- Fristgerechte Umsetzung des Umzugs

h. Fazit zur Jahresplanung

Zentrale Aufgabe im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik ist 2026 die erfolgreiche und fristgerechte Umsetzung des Umzugs. Angesichts der großen Materialmengen (Schriftgut, Verwaltungsakten, Kulturgüter, technische Geräte, Möbel), die sich im Bestandsgebäude befinden, wird diese Aufgabe einen erheblichen Anteil der Arbeitskräfte binden.

Arbeitsgebiet 33/100: Volksmusik

Stephanie Wagenstaller

3. Ziele und Aufgaben – Schwerpunkte der im Berichtsjahr erledigten Arbeiten

a. Zentrale Ziele und Erwartungen

- Beratung im Fachbereich Volksmusik
- Urheberrechtsberatung, GEMA, VFV
- Publikationsveröffentlichungen
- Förderung des Laien-Musizierens im Bereich Volksmusik
- Weitergabe von traditioneller Volksmusik für alle Altersgruppen
- Inklusive Angebote

b. Umgesetzte Maßnahmen

- Das Team der Volksmusikpflege steht den Kunden per Telefon, E-Mail oder persönlich zu den Öffnungszeiten jeden Mittwoch für Beratung zur Verfügung.
- Arbeitsbereich Volksmusik und Urheberrecht
 - Die Förderung der frei aufführbaren Volksmusik ist die Grundlage aller Inhalte des Arbeitsgebiets Volksmusik am Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik. Der Arbeitsbereich Volksmusik und Urheberrecht erfüllt diese Grundlagenarbeit mit verschiedenen Bausteinen.
 - Urheberrechtsdokumentation: Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik (VFV)
Schöpferisch tätigen Singenden und Musizierenden bietet der Bezirk Oberbayern den Beitritt zur VFV an. Darin ist u.a. die Freigabe der Aufführungsrechte, die Dokumentation der Lieder und Musikstücke sowie die Hilfestellung bei missbräuchlicher Verwendung durch Dritte geregelt. Im Jahr 2025 sind zwei Personen der VFV beigetreten, insgesamt sind es aktuell 147 Personen.
 - FarVo-Datenbank (Frei aufführbare regionale Volksmusik)
In der FarVo-Datenbank werden zunächst die Lieder und Musikstücke eingestellt, die von den zur VFV beigetretenen Personen geschaffen wurden. Der Datenbestand muss kontinuierlich erweitert werden. Aktuell sind 6.058 Lieder und Musikstücke einsehbar, 411 davon wurden im Jahr 2025 eingepflegt.
Die FarVo-Datenbank liefert für Volksmusikgruppen und Veranstalter einzigartige, anderweitig nicht öffentlich zugängliche Informationen.
 - Arbeitskreis mit der GEMA-Bezirksdirektion München
Der Arbeitskreis steht unter Federführung des Arbeitsbereichs Volksmusik und Urheberrecht. Im Jahr 2025 gab es zwei Präsenz-Treffen des Arbeitskreises bei der GEMA-Bezirksdirektion in München. Die im Jahr 2025 intensivierten Gespräche und Verhandlungen sind oftmals kontrovers und langwierig, führen aber bislang grundsätzlich zu Verbesserungen für die Volksmusik. Aktuell wird im Arbeitskreis diskutiert, wie über das Online-Portal der GEMA eine Ausleitung von

Volksmusikveranstaltungen aus den standardisierten Arbeitsabläufen der GEMA umgesetzt werden kann.

- Hilfestellung für Musik-, Gesangsgruppen und Veranstalter im Umgang mit der GEMA

Der Arbeitsbereich Volksmusik und Urheberrecht bietet den im Umgang mit der GEMA umfassende Informations-, Hilfs- und Beratungsangebote. Im Jahr 2025 wurde dieser Service mit schriftlichen Anfragen oder in persönlichen Terminen 65-mal in Anspruch genommen. Dazu kommen zahlreiche telefonische Anfragen.

- Bei vier öffentlichen Informationsveranstaltungen wurde über den aktuellen Stand im Arbeitsgebiet Volksmusik-Urheberrecht-GEMA informiert.
 - Urheberrechtliche Klärung für eigene Veröffentlichungen
- Um den Volksmusik-Interessierten Notenmaterial zur Verfügung zu stellen, wurden im Jahr 2025 folgende neue Publikationen veröffentlicht:
 - **Blechbläserquartett II** (Verkaufspreis 35 €) 34 neu gesetzte Stücke für Blechbläserquintett. Die Ausgabe besteht aus einer fünfstimmigen Partitur und acht Stimmheften für unterschiedliche Instrumentierung. Weitere transponierte Stimmen können auf Anfrage erworben werden.
 - **Taschenliederhefte s'Hoamatl 1 und s'Hoamatl 2** (Preis jeweils 1 €) Zwei Liederhefte im Hosentaschenformat mit weit verbreiteten, überlieferten bairischen Volksliedern im zwei- und dreistimmigen Satz.
 - **Spielheft Hackbrett-Harfe** (Preis 4 €) 17 Stücke gesetzt für das Zusammenspiel von Harfe und Hackbrett.
 - **Magazin-Beiträge:** In den drei Ausgaben des Magazins *ZeMuLi* 2025 hatte die Volksmusikpflege maßgeblichen Anteil an Artikeln, Noten und sonstigen Magazinbeiträgen.
 - Um das Musizieren und Singen von Volksmusik im Laienbereich zu fördern, hat die Volksmusikpflege 2025 folgende Veranstaltungen durchgeführt:
 - **Wirtshaussingen** (sechs Termine in Erding, Ebersberg, Hofstetten, Ingolstadt, Moosburg, Kipfenberg) In diesen Singstunden singen alle Besucherinnen und Besucher aus der Veröffentlichung *Heut san ma lustig ...!*



Leonhard Meixner und Stephanie Wagenstaller beim Wirtshaussingen in Kipfenberg

- **Adventssingstunden** (vier Termine in Amerang, München, Milbertshofen, Unterpfaffenhofen) Unter Anleitung der Volksmusikpflege und mit Begleitung eines Blechbläserquartetts singen die Besuchenden aus der Veröffentlichung *O Jubel, o Freud*.
- **Singstunden mit Senioren** (fünf Termine in Bruckmühl, Wolfratshausen, München, Bischofswiesen)
- **Singstunden mit Kindern** (Amerang, Glentleiten, Greding, Eichstätt)
- **Inklusions-Singstunden** (vier Termine in Attel, München, Polling, Unterwössen) In jahreszeitlich passenden Themen-Singstunden singt, tanzt und musiziert die Volksmusikpflege in verschiedenen Inklusionseinrichtungen gemeinsam mit den Teilnehmenden.
- **Volksmusikseminar *Aus alten und neuen Notenbüchern*** Kloster Seeon (zweitägiges Seminar mit ca. 120 Teilnehmenden) In diesen zwei Tagen lernen die Teilnehmenden verschiedenen Stücke und Lieder aus Notenveröffentlichungen des Bezirks kennen.
- **Workshop Singen in Schulen und Kindergärten** (15 Termine in den Landkreisen Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Miesbach, Traunstein, München, Garmisch-Partenkirchen, Mühldorf) In der Fortbildung lernen Teilnehmende den richtigen Umgang mit der Kinderstimme und Stimmbildungsübungen für die Sprech- und Singstimme. Dazu werden Methoden und Herangehensweisen für die Erarbeitung eines Liedes ausprobiert, passende Literatur entsprechend den Altersstufen zur Verfügung gestellt und Tipps für die Praxis

gegeben. Die Volksmusikpflege stellt den Einrichtungen Notenmaterial und Tonaufnahmen zur Verfügung.

- **Workshop Gitarrenkurs für Anfängerinnen und Anfänger** (zehn Termine in den Landkreisen Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Garmisch-Partenkirchen, Rosenheim, München) In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden, wie ohne musikalische Vorkenntnisse einfache Volklieder auf der Gitarre begleitet werden können.
- **Workshop Jodeln** (zwei Termine in Unterwössen, Kreuth) Geschichte des Jodelns mit vielen praktischen Beispielen für die Teilnehmenden
- **Workshop Singen mit Senioren** (zwei Termine in Bruckmühl und Bischofswiesen) Die Teilnehmenden lernen, wie sie eine Singstunde mit Senioren gestalten und auf die Bedürfnisse der Altersgruppe eingehen.
- **Workshop Volksmusikalischer Gitarrenkurs** (ein Termin in Bruckmühl) In diesem Kurs erlernen die Teilnehmenden die einfache Gitarrenbegleitung für alpenländische Volksmusik mit ihren gebräuchlichsten Begleitmustern.
- **Workshop Liedbegleitung mit der Tischharfe** (ein Termin in München) In diesem Workshop werden einfache Begleitmuster zur Liedbegleitung vorgestellt und in die Praxis übertragen.
- **Tag der Volksmusik an der Glentleiten** Sing- und Musikgruppen aus ganz Oberbayern – darunter Stubenmusik und Tanzmusi – spielten an diesem Tag im Freilichtmuseum auf. Die Volksmusikpflege organisierte den ganzen Tag und führte das Mitmachprogramm durch.



Vorstellung der neuen Publikation *Blechbläserquintett 2* mit der Gruppe *Liaba Brass* beim Tag der Volksmusik in Kloster Seon

- **Advents-Matinee** und **Kindermitmach-Konzert:** Auch 2025 fand wieder das traditionelle Singen und Musizieren im Advent in Kloster Seon statt. Sänger und Musikanten aus der Region wirkten bei diesem besinnlich-festlichen Programm mit. Am Nachmittag fand ein interaktives Adventskonzert statt, bei dem alle Kinder aus dem Publikum in kleine Rollen schlüpfen konnten. Musikalische Begleitung bot eine Kindergruppe.
- **Informations- und Verkaufsstand:** Das Arbeitsgebiet Volksmusik war im Jahr 2025 mit einem Verkaufsstand bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten. Dort wurde auch immer bei verschiedenen offenen Singeinheiten gemeinsam gesungen.
- **Volksmusikalische Sommerabende *Unter den Schirmen*:** Im Jahr 2025 fanden vier Sommerabende „Unter den Schirmen“ im Park vor dem ZeMuLi statt. Von Juni bis August wurde an den verschiedenen Mittwochabenden gesungen, gespielt und von der Volksmusik erzählt. In diesem Rahmen fand auch ein Volksmusik-Sommernachmittag für Familien statt.



Familiennachmittag im Garten vor dem ZeMuLi

- **Kooperationsveranstaltungen Förderverein Volksmusik Oberbayern:**
2025 führte der Förderverein Volksmusik Oberbayern im Auftrag des Bezirks Oberbayern insgesamt 13 Veranstaltungen durch.

4. Ergebnisse und Erkenntnisse – Welche Fortschritte, Erfolge oder Herausforderungen gab es

a. Erreichte Ziele

- Erfolgreicher Abschluss einiger Projekte, die schon vor vielen Jahren unter Federführung des ehemaligen Volksmusikpflegers Ernst Schusser zu dessen Dienstzeit begonnen wurden (Blechbläserquintett II, Spielheft Hackbrett-Harfe)
- Verschenketag: Am 1.2.25 wurden große Mengen an Publikationen, die in übermäßiger Anzahl im Keller und im Außenlager des Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik deponiert waren, kostenlos an interessierte Personen und Vereine abgegeben (mit der Auflage, dass diese nicht weiterverkauft, sondern nur verschenkt werden dürfen). Somit konnte ein großer Teil der Lagerflächen für den bevorstehenden Umzug geräumt werden.



Im Seminarraum wurden die zu verschenkenden Publikationen für Interessenten bereitgestellt.

- Mit der Anmietung eines abschließbaren Lagerraums in den Kellerräumen des benachbarten BRK-Gebäudes konnten mithilfe des Ref13 sämtliche Verkaufspublikationen aus den Kellerräumen des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik umgezogen werden.

5. Herausforderungen und Lösungen – Hürden und deren Bewältigung

a. Herausforderungen während des Berichtszeitraums

Durch den dreimonatigen Überstundenabbau und die Kündigung des Volksmusikpflegers Leonhard Meixner fiel für insgesamt sechs Monate eine Vollzeit-Stelle weg. Alle Aufgaben der Arbeitsgebietsleitung mussten umverteilt werden. Alle Tätigkeiten des Volksmusikpflegers mussten anderweitig bewältigt werden.

b. Maßnahmen zur Problemlösung

Stephanie Wagenstaller übernahm die kommissarische Leitung der Volksmusikpflege. Durch temporäre Stundenerhöhungen mehrerer Mitarbeitenden dank vorhandener Stundenreste im Stellenplan konnte der Mehrarbeitszeitaufwand ausgeglichen werden.

6. Jahresplanung für das kommende Jahr – Ausblick

a. Einleitung

Zum 01.01.2026 tritt der neue Volksmusikpfleger Bernhard Kohlhauf seinen Dienst in der Volksmusikpflege an. Er wird die Zielsetzung der Volksmusikpflege und die Jahresplanung maßgeblich mitbestimmen. Zugleich gibt es mit Stephanie Wagenstaller künftig eine Teamleitung im Arbeitsgebiet Volksmusik, die mit Bernhard Kohlhauf das Arbeitsgebiet gemeinsam führen wird.

b. Strategische Ziele für das kommende Jahr

- Umzug in das neue Gebäude
- Bezug der Interimbüros
- Konzept für die Bespielung des neuen Hauses im Interimbetrieb
- Weiterführung aller bisherigen jährlichen Veranstaltungen unter erschwerten Umständen wegen der Baumaßnahmen im jetzigen Gebäude des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik

c. Verbesserungspotenziale, künftige Optimierungen

Die Volksmusikpflege braucht dringend einen eigenen Kanal in den sozialen Medien, um die jüngere Generation anzusprechen. Die Bewerbung der Veranstaltungen ausschließlich über die Printmedien reicht nicht aus, um einen jüngeren Kundenstamm zu generieren. Um regelmäßigen Content zu kreieren, braucht die Volksmusikpflege mehr personelle Unterstützung – entweder aus dem Bereich Kommunikation oder in Form einer eigenen Stelle Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik.

d. Geplante Maßnahmen und Projekte

Folgende Publikationen sollen im Jahr 2026 veröffentlicht werden:

- Persönlichkeiten regionaler Musikkultur. Die Roaner Sängerinnen: Nach fast 30 Jahren Feldforschung kann nun das große Projekt Roaner Sängerinnen abgeschlossen werden.
- Oberbayerische Hirtenspiele: Vier oberbayerische Hirtenspiele von Thomas Huber aus Ostermünchen wurden in eine dialektisch-angepasste Form gebracht, die sich an den Schreibweisen von Wastl Fanderl und Kiem Pauli

orientiert. Dazu wurde ein musikalisches „Gesamtpaket“ konzipiert mit passenden Liedern und Musikstücken, die sich vor allem für die Aufführung mit Kindern eignen.

- Spielheft Steirische Harmonika: Das große Interesse an der steirischen Harmonika erfordert eine Notenherausgabe für dieses Instrument.
- Spielheft Kreuther Klarinettenmusi: Ein Großteil der Vorarbeiten wurden bereits in den vergangenen Jahren geleistet.
- CD Panoramaklänge IV; Wegscheider Musikanten und Gebrüder Rehm
- CD Blechbläserquintett 2: An zwei Aufnahmetermi- nen wurden 2025 mit zwei verschiedenen Blechbläsergruppen insgesamt 20 Titel aus der Notenveröffentlichung Blechbläserquintett 2 im Musikantenheim Hinterberg bei Nußdorf a. Inn aufgenommen. Die restlichen Titel sollen 2026 folgen, um dann eine CD und eine Download-Möglichkeit produzieren zu können.

e. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

i. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

- Bernhard Kohlhauf, Arbeitsgebietsleitung Volksmusik, OKK 33/100: fachliche Führung, strategische und konzeptionelle Ausrichtung, wissenschaftliche Fragestellungen
- Stephanie Wagenstaller, Teamleitung Volksmusik, OKK 33/101: organisatorische und disziplinarische Führung, Fachverantwortung Musikpädagogik

ii. Kooperationen mit externen Partnern

Die Volksmusikpflege erfuhr im Zuge einer Neuauflage des Kinderliederbuchs *Seppal, Schnepeppal* Unterstützung vom Förderverein Bairische Sprache und Dialekte (FBSD). Der Verein möchte das Format der Fortbildung Singen in Schulen und Kindergärten fördern, indem er jedem teilnehmenden Kindergarten zwei Exemplare des Kinderliederbuchs sponsort. Deshalb beteiligte sich der Verein mit einem Drittel an den Druckkosten der Neuauflage.

f. Fazit zur Jahresplanung

Der Umzug in die Interimsbüros im neuen Gebäude stellt die Volksmusikpflege vor große Herausforderungen. Neben den Umzugsarbeiten, die auch von der Volksmusikpflege geleistet werden, müssen viele Veranstaltungen konzipiert, organisiert, durchgeführt und nachbereitet werden. Die Infrastruktur in den Interimsbüros muss aufgebaut werden.

Außerdem erfordert die Einarbeitung des neuen Volksmusikpflegers personelle und zeitliche Ressourcen.

Die personelle Situation im Bereich Verwaltung geht auch an der Volksmusikpflege nicht spurlos vorüber, da sie hier regelmäßig Aufgaben aus dem Bereich übernimmt.

3. Ziele und Aufgaben – Schwerpunkte der im Berichtsjahr erledigten Arbeiten

a. Zentrale Ziele und Erwartungen

Wichtigstes Ziel war die Planung und Ausschreibung der Umzugsleistungen für das Archiv und die Bibliothek, sowie vor allem die Verpackung der Materialien. Die Übernahme der BR-Teilbibliothek sowie die Auslagerung der Schall- und Schellackplatten bildeten dabei einen guten Testlauf für die weiteren Planungen rund um die Verpackung der Bestände des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik. Neben dem großen Umzugsthema waren noch folgende Themen in Bearbeitung:

- Abwicklung von größeren und kleineren Übernahmen (Nachlässe, Sammlungen) aus vor allem privater Hand
- Vorplanungen IPM (Integriertes Schädlingsmanagement) für den Umzug
- Weiterführung von laufenden internen Projekten zur Entlastung der Umzugsmasse (Digitalisierung, Aussonderungen, Abgaben)
- Fortsetzung und Abschluss von Werkverträgen zur Erschließung von Nachlässen/Sammlungen
- Überarbeitung der Vokabulare und Altdaten in der Kulturgüterdatenbank MuseumPlus zur internen Nutzung und Vorbereitung der Onlinestellung
- Mitarbeit bei Themen der Digitalen Strategie und der Neuaufsetzung der Website des künftigen Forums Kultur
- Verfassen von insgesamt sechs Beiträgen für das ZeMuLi-Magazin

b. Umgesetzte Maßnahmen

Im Berichtszeitraum konnten alle zentralen Ziele angestoßen werden und in vielen Fällen auch abgeschlossen werden:

- Abwicklung von größeren und kleineren Übernahmen (Nachlässe, Sammlungen) aus privater und öffentlicher Hand
- Übernahme des Nachlasses Richard Kurländer
- Übernahme eines Teils der vom Bayerischen Rundfunk ausgesonderten Bibliothek inkl. Metadaten und Einpflegung dieser in die Kulturgüterdatenbank. Arbeitsaufwand: 2 Mitarbeitende / vier Wochen
- Übernahme eines kleinen Teils der vom Bayerischen Rundfunk ausgesonderten Schellackplatten
- Übernahme verschiedener Kleinsammlungen aus Privathand
- Vorbereitung und Beginn der (vorbereitenden) Umzugs- und Verpackungsmaßnahmen
- Erstellung eines fluiden Zeitplans für Verpackung und Umzug
- Ausschreibung und Vergabe der Umzugsleistung Archiv/Bibliothek: Dies konnte mit Unterstützung von Ref 13 AG 200 bei der Aufstellung des

Mengengerüsts und des Vergabeverfahrens erfolgreich abgeschlossen und die Firma DMS Schindlauer beauftragt werden.

- Kreative Lösungen zur längeren und möglichst guten Lagerung der Archivmaterialien und Bibliothek in nur wenig geeignete Interimslagerflächen wurden ersonnen.
- Suche nach weiteren externen Flächen zur Interimslagerung insb. der Bibliothek
- Verbesserung der Dokumentation von Prozessen und ihren Ergebnissen

4. Ergebnisse und Erkenntnisse – Welche Fortschritte, Erfolge oder Herausforderungen gab es

a. Erreichte Ziele

- Bis Mitte 2025 wurden rund 60.000 Schellack- und Schallplatten bruchsicher verpackt und zur Auslagerung nach Gabersee verbracht. Aufgrund der Materialempfindlichkeit wurden die Schellackplatten wieder ausgepackt und wieder in die ebenfalls ausgelagerten Schränke eingeräumt. Allein das Verpacken der Platten hat das Archivteam sechs Wochen in Anspruch genommen.



Verpackte Schellackplatten (li) und Schallplatten (re)

- Die zu Nachlässen gehörigen Möbel sowie die Planschränke mit Grafiken, Plänen, Radierungen und ungerahmter Bilder wurden im Spätsommer 2025 ins Zwischenlager in Gabersee ausgelagert.



Möbel und Planschränke im Zwischenlager

- Diese Auslagerungen dienen der Schaffung von Bewegungsfläche im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik, um Platz für die Paletten mit weiteren Archivmaterialien zu haben.
- Beginn der Verpackung, Palettierung und Einlagerung der Bibliothek ab Mitte 2025: Mit der Vergabe des Umzugsprojektes an einen externen Anbieter konnten nach Lieferung der ersten Verpackungsmaterialien (Bücherkartons, Polstermaterialien und Paletten) bis Jahresende die Bücher aus dem Dachgeschoss sowie die Zeitschriften in 421 Kisten verpackt und für den Lagerraum palettiert werden.



Bücherkisten und leere Regale im Dachgeschoss

- Ein Großteil der internen Fotoalben wurde für die interne Nutzung digitalisiert und in die Kulturgüterdatenbank eingespielt. Die zugehörigen Datensätze wurden für die bessere Nutzbarkeit stark überarbeitet und erweitert. Dazu wurden insbesondere viele biografische Personen-Datensätze angelegt, um die Bilder besser durchsuchbar zu machen.
- Es wurde in Kleinarbeit ein großes Schlagwort-Vokabular für die allgemeine Verschlagwortung überarbeitet. Die aus der Altdatenbank übernommenen wenig suchmaschinenfreundlichen Ketten wurden dazu aufgelöst und die Schlagworte in verschiedene inhaltliche Kategorien, wie z.B. Orte, Ereignisse, Namen/Personen, musikalische Klassifikation, eingeteilt und dann mit der GND (Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek) abgeglichen. In einem weiteren Schritt müssen nun diese neuen Listen in MuseumPlus übertragen werden und die Referenzierungen zur GND gesetzt werden.
- Fortsetzung und Abschluss von Werkverträgen zur Erschließung von Nachlässen/Sammlungen
 - Die Erschließung des Nachlasses Annette Thoma wurde fertiggestellt. Damit ist dieser wichtige Nachlass nun als erster nach den neuen Erschließungsrichtlinien erschlossen und über MuseumPlus detailliert auffindbar. Der Nachlass ist neu verpackt.
 - Die Neuerfassung der Instrumentensammlung wurde weitergeführt. Die Instrumente im Gebäude des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik sind fertig erschlossen, aktuell laufen die Arbeiten weiter an der Sammlung Grünwald im Außenlager.
 - Die Transkription der Hartmann-Aufzeichnungen in Gabelsberger-Schrift ist gut vorangeschritten, sie wird 2026 abgeschlossen

b. Erfolgreiche Strategien

- Verpackungsarbeiten werden in Zweierteams geleistet, um die körperliche Belastung zu begrenzen und zeiteffizient zu verpacken, sowie gleichzeitig die Verpackungskontexte in MuseumPlus herzustellen.
- Die Nutzung der Kulturgüterdatenbank zur Abbildung von Verpackungskontexten funktioniert gut. Einzelne Anpassungen, deren Notwendigkeit erst im Verlauf der Verpackungsarbeiten aufgefallen ist, müssen noch implementiert werden.
- Eine engere Betreuung von Werkvertragsnehmenden hat zur Verbesserung der Endqualität der Aufgaben beigetragen.
- Es hat sich bewährt Fragen zu Verpackungsprozessen ad hoc zu klären und individuelle Lösungen zu finden, auch außerhalb von gängigen Methoden.

5. Herausforderungen und Lösungen – Hürden und deren Bewältigung

a. Herausforderungen während des Berichtszeitraums

- Eine der größten Herausforderungen im Jahr 2025 war der Umstand, dass nicht ausreichend Archivpersonal vorhanden ist, bzw. das vorhandene Personal nur in Teilzeit arbeitet. Notwendige Verpackungsarbeiten erfolgten

daher oft unter großem Zeitdruck. Dies bedeutete eine Vielzahl an Mehrarbeitsstunden und in einzelnen Fällen Ausfälle aufgrund von körperlicher Überlastung beim Verpacken. Diese Ausfälle konnten und können personell nicht ausgeglichen werden und bedeuteten für die restlichen Kollegen und Kolleginnen weitere Mehrarbeit.

- Eine hohe körperlichen Belastung ergab sich nicht nur durch monotone Tätigkeiten, sondern teilweise durch eine Belastung der Atemwege aufgrund der Staub- und sonstigen Ablagerungen der letzten Jahrzehnte.
- Die bereits Ende 2024 angemieteten Lagerflächen auf dem kbo Gelände in Gabersee entsprechen nur bedingt den Ansprüchen an Lagerflächen für Kulturgut. Daher mussten kreative Lösungen zur bestmöglichen Sicherung der ausgelagerten Materialien erdacht und umgesetzt werden, wie z.B. Plastikpaletten statt Holzpaletten als extra Schutz gegen die Möglichkeit eindringenden Wassers.
- Die Festlegung eines Mengengerüsts für die Ausschreibung der Umzugsleistung stellte eine große Herausforderung dar, da die Bestände im ganzen Haus verteilt sind. Teilweise sind die aktuellen Verpackungen halb leer, teilweise übervoll. Die Formate sind uneinheitlich und es tauchen regelmäßig an ungeahnter Stelle weitere Materialien auf, die anderen Beständen zuzuordnen sind. Von der ursprünglichen Idee, im Rahmen der Verpackung Materialien auszusondern, musste Abstand genommen werden, da dies weder zeitlich noch inhaltlich vertretbar gewesen wäre.
- Fehlende Erfahrung mit Umzugsprojekten oder Projektmanagement in dieser Größenordnung auf allen Leitungsebenen im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik haben die Planungen und den Umsetzungsbeginn erschwert.
- Ende 2025 schied die Mitarbeiterin, die sich über 20 Jahre um den Bildbestand gekümmert hatte. altersbedingt aus dem Dienst aus. Damit im Anschluss der Bildbereich nicht vollständig zum Erliegen kommt, wurde die Überarbeitung der Bilddatensätze in MuseumPlus fokussiert vorangetrieben, andere wichtige Vorbereitungen für den Umzug des Bildarchivs mussten zurückgestellt werden.

b. Maßnahmen zur Problemlösung

- Freie Stellenanteile wurden genutzt, um befristete Stellen auszuschreiben, die sich ausschließlich auf die Umzugsvorbereitung und -umsetzung konzentrieren. Es wurden zwei gute Kräfte gefunden, der Rücklauf an Bewerbungen bzw. der besetzte Stundenumfang entspricht allerdings nicht dem erhofften Maß.
- Die Projektplanung insbesondere des Zeitplans ist sehr fluide gehalten, so dass situativ umgeplant werden kann. Einziger fixer Termin, ist der Beginn des Umzugs im Juli.
- Es wurden weitere externe Lagerflächen gesucht, um die Flächen in Gabersee zu entlasten, bzw. zu gewährleisten, dass insbesondere die Bibliothek, die bis Ende 2028 ausgelagert ist, untergebracht werden kann.

- Regelmäßige Einsätze von Hausdienst und Haustechnik zum Abbau von leer gewordenen Regalen und sonstigen schwereren Arbeiten, die von den Mitarbeitenden des Archivs nicht geleistet werden können.
- Anschaffung von Atemschutzmasken und Arbeitshandschuhen als Abhilfe gegen den Staub, Schimmelpilzbefall und Hautverletzungen durch Kartons.

6. Jahresplanung für das kommende Jahr – Ausblick

a. Einleitung

Im Jahr 2026 rückt das Thema Verpacken und Umzug noch stärker in den Fokus, da ab Juli das neue Gebäude bezogen und die alten Räume geräumt werden müssen. Dafür arbeitet das Archiv weiter konzentriert an der Verpackung der Bestände. Zusätzlich muss an der Qualifizierung der Altdatensätze in MuseumPlus weitergearbeitet werden, um für die anstehende Onlinestellung in den nächsten Jahren einen hochwertigen und umfangreichen Datenschatz präsentieren zu können und bei Wiedereröffnung des Standorts Bruckmühl eine Datengrundlage zu haben, mit der sowohl intern als auch extern gearbeitet werden kann. Nach erfolgreichem Umzug im Spätherbst müssen die Bestände in den neuen Depots zunächst ausgepackt werden. Dann rückt ab voraussichtlich Frühjahr 2027 die Erschließung der umfangreichen Archivbestände in den Mittelpunkt.

b. Strategische Ziele für das kommende Jahr

i. Langfristige Vision und Mission

- Anpassung der Bestände an das Sammlungskonzept (Akzession und Deakzession)
- Reinigung, Erschließung und Neuverpackung der unerschlossenen Bestände zur Vorlage vor Archivnutzern
- Überarbeitung von Altdatensätzen in der Kulturgüterdatenbank in Übereinstimmung mit Erfassungsrichtlinien und Schreibanweisungen vor Bereitstellung zur öffentlichen Recherche
- Klärung von Eigentums- und Nutzungsrechten
- Planung und Implementierung von IPM-Maßnahmen
- Verfassen von jeweils zwei Beiträgen für jede Ausgabe des ZeMuLi-Magazins

Die oben aufgelisteten Punkte stellen grundsätzlich die Hauptaufgaben des Archivs in Vorbereitung der Wiedereröffnung dar, denn ohne Erschließung und Erfassung in MuseumPlus ist eine Recherche in den Beständen oder Vorlage für Nutzende nicht möglich. Dennoch werden diese Themen erst zum Ende des Jahres 2026 und in den darauffolgenden Jahren relevant. Sie sind bei den gesetzten Umzugszielen nicht nebenbei abzuarbeiten und können nur in Einzel- und Ausnahmefällen bearbeitet werden.

ii. Hauptziele und Prioritäten, nächste Schritte

- Hauptziel von höchster Priorität ist die termingerechte Umsetzung des Umzugs. Das heißt, dass bis spätestens Ende Juni die Bibliothek vollständig verpackt und ausgelagert sein muss. Die Planung, was in den neuen Depots und Interimslagerräumen wo hinkommt, muss bis Februar abgeschlossen

sein, damit Nachlässe und Sammlungen dementsprechend verpackt und palettiert werden können. Die Palettierung der Nachlässe und Sammlungen muss bis Ende Juni abgeschlossen sein. Ab Juli müssen parallel die palettierten Archivmaterialien vom aktuellen Gebäude in die neuen Depots umgezogen und die ausgelagerten Möbel und Inhalte der Planschränke in die neuen Depots gebracht werden, damit ab August die Schellack- und Schallplatten verpackt und zurückgebracht werden können. Die Musikinstrumente können aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht palettiert werden und müssen einzeln in die neuen Depots gebracht werden.

- Die seit Januar 2026 vakante Fotostelle muss zeitnah nachbesetzt werden, damit aktuelle Veranstaltungsfotos von Volksmusik- und Populärmusik eingepflegt werden können, Bildmaterial für das ZeMuLi-Magazin bereitgestellt werden und die Qualifizierung des Bildarchivs weiterlaufen kann.

c. Verbesserungspotenziale, künftige Optimierungen

- Bei künftigen derartigen Projekten sollten archivische Fachplaner und Fachleute für Kulturgutumzüge hinzugezogen werden.
- Eine Projektleitung, die koordinierend an den Schnittstellen im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik und der Bezirkshauptverwaltung sitzt und Abläufe optimiert und koordiniert, wie z.B. den Einsatz des Hausdienstes, die Ausschreibung der verschiedenen Umzugsleistungen und Flächenplanung.
- Eine klare Kommunikation von Zuständigkeiten und Ansprechpersonen, sowie eine klare Benennung von Unterstützungskapazitäten von allen beteiligten Referaten und Arbeitsgebieten, hätte Kommunikation und Planung verbessert.

d. Geplante Maßnahmen und Projekte

- Umzug in die neuen Gebäude (Archivdepots und Büros)
- Weiterführung des Werkvertrags zur Inventarisierung der Musikinstrumente
- Weiterführung und Abschluss des Werkvertrags zum Transkriptionsprojekt der Gabelsberger-Schrift in den Aufzeichnungen von August Hartmann

e. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

i. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

- Verena Wittmann, Arbeitsgebietsleitung Archiv, OKK 33/300, allerdings weiterhin mit 50 % der Arbeitszeit Vertretung der Referatsleitung
- Ina Rupprecht, OKK 33/301, Projektleitung Kulturgüterumzug

ii. Kooperationen mit externen Partnern

- Aufgrund des Umbaus und der anstehenden Arbeiten sind Kooperationen derzeit nicht möglich.

f. Messung des Erfolgs, Evaluationsmethoden und Kontrollmechanismen

- Fristgerechte Fertigstellung der Verpackung und Auslagerung
- Fristgerechte Abwicklung des Umzugs

g. Fazit zur Jahresplanung

i. Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

Die Verpackung und der Umzug haben absolute Priorität. Anfragen von außen, Überarbeitungen von Altdatensätzen oder die Entwicklung von Konzepten für die zukünftige Nutzung müssen hintenangestellt werden, damit der Umzug ohne personellen Kollaps gestemmt werden kann. Es braucht nicht nur im Archiv, sondern auch in der Zusammenarbeit mit anderen Schnittstellen des Bezirks eine lösungsorientierte Kommunikation mit kreativen Ideen und Anpackwillen.

Arbeitsgebiet 33/400: Populärmusik

Christoph Schmid

3. Ziele und Aufgaben – Schwerpunkte der im Berichtsjahr erledigten Arbeiten

a. Zentrale Ziele und Erwartungen

- Inklusion, Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben
- Förderung der musikalischen Nachwuchsszene in Oberbayern
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Bands, Musiker und Musikerinnen
- Darstellung der Populärmusik als relevanter Kulturfaktor
- Ausbau der überregionalen Kooperationen
- Weiterentwicklung und Etablierung von Fördermöglichkeiten

b. Umgesetzte Maßnahmen

- Redaktionelle Beiträge für das ZeMuLi-Magazin
- Konzeption und Organisation von Workshops (u. a. Presskit & Öffentlichkeitsarbeit, Bandprobe gestalten, Release Your Record, Social Media for Artists)
Die Entwicklung und Umsetzung der neuen Workshopreihen erforderte sorgfältige inhaltliche Vorbereitung sowie enge Abstimmung mit verschiedenen Fachreferentinnen, Fachreferenten und Partnerinstitutionen: Thematische Ausarbeitung, Terminkoordination, Organisation von Veranstaltungsorten, Abstimmung von Kommunikationswegen und vor allem die Feinanpassung der Inhalte – insbesondere die zielgruppengerechte Aufbereitung für Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Erfahrungsstufen. Durch diesen intensiven Planungsprozess konnte ein Angebot geschaffen werden, das sowohl fachlich fundiert als auch praxisnah gestaltet ist.
- Durchführung der Proberaumkampagne mit dem Kreisjugendring München-Land: Der Kreisjugendring München-Land wandte sich aufgrund einer deutlich zu geringen Auslastung seiner Proberäume an den Populärmusikbeauftragten. Nach Analyse der bestehenden Nutzungssituation wurde eine Workshopreihe entwickelt, um die Sichtbarkeit der Angebote zu erhöhen und neue Nutzergruppen anzusprechen. Es konnten drei gut frequentierte Veranstaltungen realisiert werden, die sowohl die Wahrnehmung der Proberäume steigerten als auch langfristige Impulse zur besseren Auslastung setzten.
- Großes Sonderprojekt zur Langen Nacht der Musik
Für die *Lange Nacht der Musik* (10. Mai 2025) wurde ein außergewöhnliches Sonderprojekt realisiert, bei dem gut 30 Bands aus ländlichen Räumen über den gesamten Veranstaltungszeitraum hinweg in einzelnen Gondeln eines Riesenrads in München auftraten. Die Umsetzung erforderte eine mehrmonatige Vorbereitung, da für jede Band individuelle organisatorische Abläufe, zeitliche Abstimmungen und technische Rahmenbedingungen koordiniert werden mussten – Auswahl und Buchung von rund 40 Musikgruppen, Vertragsabwicklung, Bereitstellung einer durchgehenden

Künstlerinnen- und Künstlerbetreuung, Abstimmungen mit den beteiligten technischen Dienstleistenden, den organisatorischen Partnerinnen und Partnern der Langen Nacht der Musik sowie den Verantwortlichen der Betriebsabläufe des Veranstaltungsortes. Die technischen und vor allem sicherheitsrelevanten Planungen für ein Projekt in 80 Metern Höhe ist nicht zu unterschätzen. Das Projekt etablierte sich als Publikumsmagnet des stadtweiten Events und trug so zur Sichtbarkeit der beteiligten Bands bei und stellte einen gelungenen Beitrag zur musikalischen Vielfalt der Langen Nacht dar. Die Veranstaltung zog insgesamt gut 20.000 Musikinteressierte an.



Eindrücke vom *Umadam* Riesenrad

- Durchführung des 2. Bayerischen inklusiven Bandfestivals Let's Fetz (11. Oktober 2025 im Alten Speicher in Ebersberg)
Beim Festival traten sieben Bands auf, die Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammenbringen und darunter unterschiedliche Genres wie Hip-Hop, Rap, Schlagerpop oder Mundart-Musik vereinen. Planung und Durchführung des Festivals verlangten eine präzise und sensible

Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisse der beteiligten Bands: musikalische Anforderungen, barrierefreie Zugänge, technische Rahmenbedingungen, Aufenthaltsbereiche sowie die allgemeine Betreuung der Künstlerinnen und Künstler vor, während und nach den Auftritten. Die Zusammenarbeit mit der Schirmherrin Luisa Wöllisch, die als Schauspielerin selbst mit einer Beeinträchtigung lebt und sich aktiv für die Förderung inklusiver Kulturformate einsetzt, trug wesentlich dazu bei, dass der Ablauf des Festivals sowohl organisatorisch als auch inhaltlich sensibel und inklusiv gestaltet werden konnte. In Verbindung mit der vielfältigen Abstimmung mit Partnerinstitutionen, Veranstaltungsorten und unterstützenden Teams, konnte so ein Forum geschaffen werden, in dem künstlerische Freiheit und gesellschaftliche Teilhabe gleichermaßen im Mittelpunkt standen. Ziel war es einen sogenannten „Safe Space“ für Künstlerinnen und Künstler zu schaffen.



Die Band #igenArt beim Let's Fetz 2025

- Organisation, Umsetzung und Durchführung des *DiaTon – Förderpreis für Dialekt und Musik 2025*
Ein weiterer umfangreicher Aufgabenbereich im Berichtszeitraum war die Organisation, Vorbereitung und erstmalige Auslobung des *DiaTon – Förderpreis für Dialekt und Musik 2025*, einer neuen Auszeichnung des Bezirks Oberbayern zur Förderung junger Musikschafter, welche in Dialekt arbeiten. Die Planung begann viele Monate vor der eigentlichen Veranstaltung und umfasste sowohl konzeptionelle als auch organisatorisch-praktische Aufgaben. Ein weiterer wesentlicher Teil der Arbeit war die Organisation des Veranstaltungsorts, einschließlich Bestuhlung, Bühnenlayout, Besucherführung sowie der Planung effizienter Soundcheck- und Umbauzeiten. Außerdem mussten detaillierte Ablaufpläne erstellt werden –

jeweils spezifisch für die Bands, die Tontechnik, das Theater-Team, die Moderatorin und die interne Koordination. Eine besondere Herausforderung war die Konzeption des Abstimmungsverfahrens, welches sowohl die Jurystimmen als auch das Publikum integrieren sollte. Zur Vorbereitung gehörte ebenfalls die Gestaltung der Preise, wofür zunächst ein geeignetes Konzept erarbeitet und anschließend eine Institution gefunden wurde, die

- die Holzpreise in handwerklicher Einzelanfertigung und mit begrenztem Budget herstellen konnte. Zusätzlich wurden Musikjingles für Übergänge produziert und geschnitten, die den Ablauf der Veranstaltung strukturierten.

Weitere Aufgaben:

- Informationen für die Pressestelle für die interne und externe Kommunikation aufbereiten
- Gestaltung von Flyern und Plakaten, Koordination von Druck und Verteilung
- Auswahl, Vorbereitung und Anleitung der Moderatorin

Wesentlich für die Realisierung der zahlreichen Einzelschritte war zudem die Zusammenarbeit mit einer Werkvertragsnehmerin, deren Unterstützung in der praktischen Umsetzung unverzichtbar war.



- Kooperationsprojekte mit Festivals und Wettbewerben (z. B. StuStaCulum, Maifest, Nandlstaedter Musikpreis, Running for the Best, Sticky Lolly Festival, etc.)

Im Rahmen verschiedener Festivals und Wettbewerbe wurde eine Reihe von Kooperationsprojekten begleitet, bei denen der Fokus auf fachlicher Beratung und organisatorischer Unterstützung lag, sowie die Vermittlung von Bands aus ländlichen Räumen.

- Infoabend in Rosenheim (in Kooperation mit der Musikinitiative)
Ein öffentlich zugänglicher Infoabend, der sich grundlegenden Fragen des Musikschaffens widmete: Rechte und Pflichten rund um die GEMA, Künstlersozialkasse, die Leistungsbereiche der GVL sowie zentrale Aspekte des Umgangs mit Coverversionen und deren rechtliche Rahmenbedingungen.
- Durchführung von ca. 79 Förderprojekten/-zahlungen und rund 75 Beratungsgesprächen
Die Fördermaßnahmen umfassten beispielsweise Beteiligungen an Audio- und

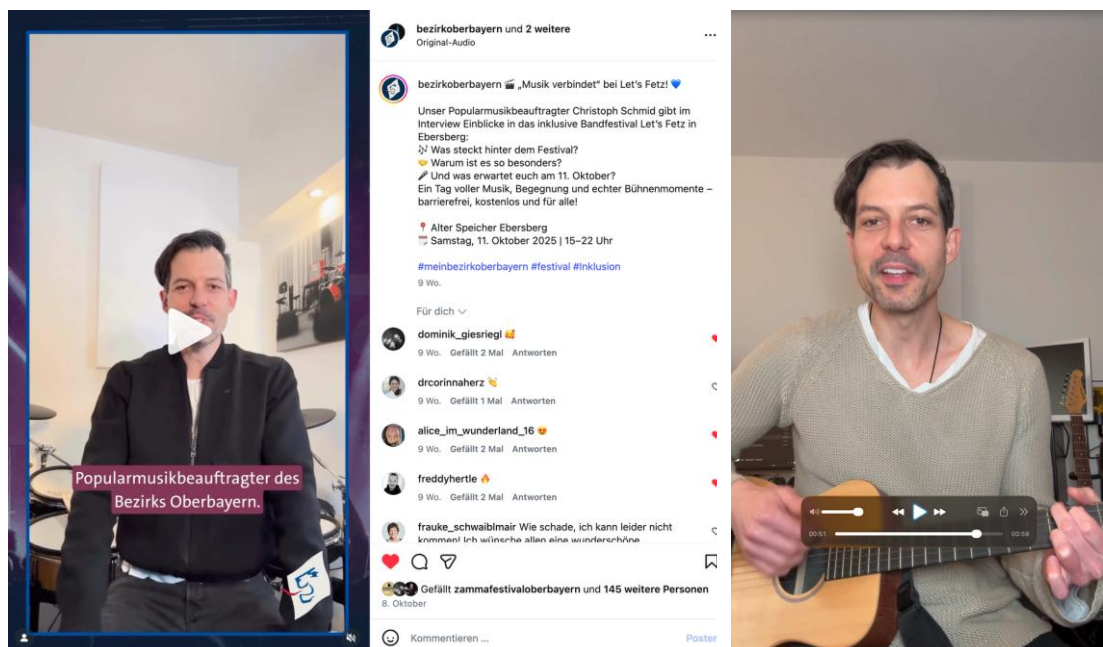
Videoproduktionskosten sowie an weiteren künstlerischen Produktionsaufwendungen. Die Beratungsgespräche deckten ein breites thematisches Spektrum ab – von Fragen der professionellen Karriereentwicklung über Informationen zu weiteren Fördermöglichkeiten bis hin zu grundlegenden rechtlichen Aspekten der künstlerischen Tätigkeit.

- Klärung steuerrechtlicher Grundsatzfragen zu Förderzahlungen
- Arbeitskreis der Populärmusikbeauftragten aller Bezirke (u. a. Positionierung zu BR PULS, Unterstützung von EgoFM, Konferenz in Kloster Seeon, Arbeitskreis „Bedarfsanalyse Populärmusik in Bayern“ in Zusammenarbeit mit dem VPBy , etc.)
- Beteiligung an Programmen des Verbandes für Popkultur in Bayern (VPBy) (BY.on, Fortbildungen für Musikerinnen und Musiker, Hinter ins Land Stages, Hinter ins Land Concerts)

Diese Programme zielen darauf ab, die Entwicklung von Musikschaffenden zu fördern, Wissen und Kompetenzen zu stärken sowie Livekultur in ganz Bayern zu unterstützen, konzentriert auf die ländlichen Gegenden.

- Präsenz auf musikrelevanten Veranstaltungen zur Szenevernetzung
- Teilnahme an internen Weiterbildungen und Workshops (Digitale Strategie, Website, Sammlungskonzept)
- Erstellung von Videobeiträgen für den Bereich Social-Media des Bezirks Oberbayern

Zur Unterstützung der digitalen Öffentlichkeitsarbeit wurden Videobeiträge produziert, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Kommunikation entstanden.



Social-Media-Beiträge des Populärmusikbeauftragten

- Beratung, Unterstützung, Organisation und Durchführung des Azubi-Festivals *Kloster Seeon rockt! 2025*
- Vorbereitung eines neuen Projekts: Openstage-Säule an hochfrequentem Ort in München, Auftrittsmöglichkeiten für Bands aus ländlichen Gegenden

- Durchführung einer Bedarfsanalyse bzgl. Probenräume und Tonstudio in der Umgebung Bruckmühl

4. Ergebnisse und Erkenntnisse – Welche Fortschritte, Erfolge oder Herausforderungen gab es

a. Erreichte Ziele

- Durchführung verschiedener Förderprogramme
- Effektive Unterstützung von Nachwuchskünstler und -künstlerinnen
- Starke Resonanz auf Workshop- und Informationsangebote
- Deutliche Verbesserung der Sichtbarkeit ländlicher Musikerinnen und Musiker bei Großveranstaltungen
- Zunahme an Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern

b. Erfolgreiche Strategien

- Kombination aus direkter Förderung, Beratung, Coaching und öffentlichen Auftrittsmöglichkeiten
- Kooperationen mit Jugendzentren und Festivals zur Verbesserung der Infrastruktur
- Nutzung neuer Formate zur Reichweitensteigerung
- Gezielte Nutzung des starken Popkultur-Standorts München, um die ländlichen Gegenden einzubinden und zu unterstützen.

5. Herausforderungen und Lösungen – Hürden und deren Bewältigung

a. Herausforderungen während des Berichtszeitraums

- Finanzierungs- und Förderrechtsfragen bei Preisgeldern und Zuschüssen

b. Maßnahmen zur Problemlösung

- Einholung steuerlicher Stellungnahmen und Klärung der Vorgaben, Nutzung bezirksinterner Strukturen zur Informationseinholung

6. Jahresplanung für das kommende Jahr – Ausblick

a. Einleitung

Aufbauend auf den Fortschritten des Jahres 2025 werden 2026 strategische Schwerpunkte gesetzt, die die Infrastruktur verbessern, den Nachwuchs stärken, Künstlerinnen und Künstler fördern und die Netzwerke weiter professionalisieren. Wünschenswert wären mehr Ressourcen, mehr Präsenz im flächendeckenden Spektrum.

b. Strategische Ziele für das kommende Jahr

i. *Langfristige Vision und Mission*

- Nachhaltige Stärkung der Populärmusik in Oberbayern, flächendeckend

- Sicherstellung gleichwertiger Bedingungen für Musiker und Musikerinnen im urbanen und ländlichen Raum

ii. Hauptziele und Prioritäten, nächste Schritte

- Umsetzung des Projekts Openstage-Säule in München
- Ausbau der Fortbildungsprogramme für Bands, am besten in urbanen, gefragten Gegenden
- Weiterentwicklung der Förderinstrumente
- Stärkere Einbindung barrierefreier Strukturen in Veranstaltungen

c. Verbesserungspotenziale, künftige Optimierungen

- Optimierung digitaler Serviceangebote
- Ausbau der Beratungskapazitäten
- Einsparung von Fahrzeiten, näher an den Aufgaben, näher an der Szene
- Einsparung von Zeitressourcen durch Entbindung von Anwesenheit an fachfremden Besprechungen und Sitzungen

d. Geplante Maßnahmen und Projekte

- Kontinuierliche Workshops zu Berufs- und Praxisthemen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Festivals und Bildungsinstitutionen
- Umsetzung der Bedarfsanalyse Populärmusik
- Erneute Beteiligung an der Langen Nacht der Musik in München
- Durchführung des 3. Bayerischen inklusiven Bandfestivals *Let's Fez*.

e. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

i. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

- Christoph Schmid, OKK 33/400, Leitung AG Populärmusik, Populärmusikbeauftragter

ii. Kooperationen mit externen Partnern

- Kooperation mit VPBy, Bezirken, Kommunen, Jugendzentren, Festivals, etc.

f. Risikobewertung und Herausforderungen (sofern zur Vorbereitung einer künftigen politischen Entscheidung relevant)

i. Mögliche Hindernisse und Risiken

- Unsichere Förderlandschaften

ii. Strategien zur Risikominimierung

g. Messung des Erfolgs, Evaluationsmethoden und Kontrollmechanismen

- Evaluation über Teilnehmendenzahlen, Feedback, Reichweiten, Förderwirksamkeit, Re-Postings in sozialen Netzwerken

h. Fazit zur Jahresplanung

Die Jahresplanung 2026 fokussiert sich auf Ausbau, Professionalisierung und nachhaltige Förderung der Populärmusikszene in Oberbayern. Aus Gründen einer

langfristig tragfähigen und realistisch umsetzbaren Zielsetzung für die Funktion des Populärmusikbeauftragten erscheint es erforderlich, eine eindeutige Festlegung vorzunehmen, ob der Schwerpunkt der Tätigkeit primär auf Aktivitäten am Standort Bruckmühl auszurichten ist oder ob eine flächendeckende Betreuung des Bezirks Oberbayern intendiert wird. Die derzeitige Aufgabenkonstellation ist auf Dauer nicht in der bestehenden Form leistbar. Die Region um Bruckmühl verfügt – basierend auf einer Erhebung unter gut 30 Bands im Umkreis von 60 km - über eine vergleichsweise überschaubare Populärmusikszene. Die dortigen Bedarfe weichen von den Bedürfnissen in urbaneren Regionen ab.